



Leid**medien.de**

Über Menschen mit Behinderungen berichten

„**Leidmedien.de**“ ist eine Internetseite für Journalistinnen und Journalisten, die über Menschen mit Behinderungen berichten wollen. Aus der Sicht von behinderten und nicht behinderten Medienschaffenden haben wir Tipps für eine Berichterstattung aus einer anderen Perspektive und ohne Klischees zusammengestellt. Hintergrund ist unsere Beobachtung, dass behinderte Menschen in den Medien meist einseitig statt vielseitig dargestellt werden.



Unterwegs zum Grimme Online Award 2013 (Nominierung)

Medien schaffen Wirklichkeit – viele Journalistinnen und Journalisten wissen das und bedienen sich dennoch häufig Floskeln und Klischees. Formulierungen wie „er ist an den Rollstuhl gefesselt“ oder „sie leidet an“ lassen negative Bilder im Kopf entstehen, die das öffentliche Bild behinderter Menschen prägen. Für sie heißt das, dass sie oft nur in zwei Dimensionen wahrgenommen werden:



als „Opfer“,

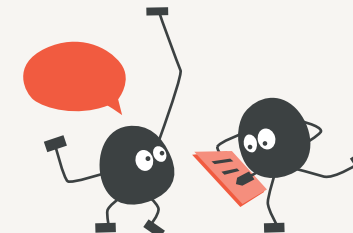
das sich mit seiner Behinderung dem Schicksal ergibt,



oder als „Held“,

der sein Leben trotz seiner Behinderung meistert.

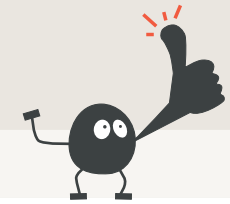
In einer Zeit, in der die Vereinten Nationen die Menschenrechte behinderter Menschen bekräftigen und viele Staaten gemeinsam an einer inklusiven Gesellschaft arbeiten, spielen die Medien eine besondere Rolle. Sie können informieren und aufklären, statt weiter Vorurteile und Stereotypen zu prägen. Das ist gerade in Deutschland wichtig, wo behinderte und nicht behinderte Menschen im Gegensatz zu anderen Ländern noch oft in getrennten Welten leben, lernen und arbeiten.





Bitte vermeiden:

an den Rollstuhl gefesselt
 Person XY leidet an...
 der/die Behinderte, die Behinderten
 Handicap / gehandicapt
 invalide, schwerbeschädigt
 gesund / normal vs. krank
 das Leben / die Behinderung „meistern“
 trotz seiner / ihrer Behinderung
 aufgrund seiner / ihrer Behinderung
 taubstumm, Taubstumme/r, Gebärdendolmetscher,
 Zeichensprache
 „Sorgenkind“, „Schützling“, „Du“ statt „Sie“
 geistige Behinderung / geistig behindert
 Mongoloismus / mongoloid
 Pflegefall
 Zwerg, Liliputaner

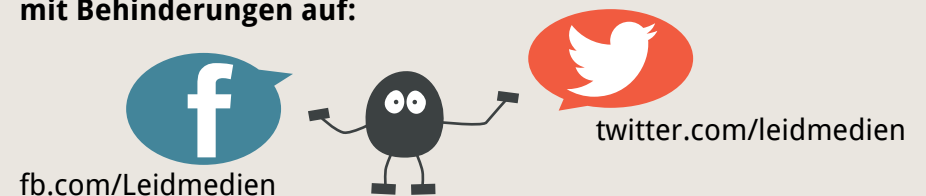


Bitte besser so formulieren:

Person XY sitzt, benutzt oder fährt Rollstuhl, ist auf den Rollstuhl angewiesen oder im Rollstuhl unterwegs
 Person XY hat die Behinderung ABC...lebt mit Krankheit ABC
 Mensch mit Behinderung oder behinderter Mensch
 Behinderung / behindert
 behindert
 nichtbehindert vs. behindert
 mit der Behinderung leben
 mit seiner/ihrer Behinderung
 mit seiner/ihrer Behinderung
 taub, gehörlos/Gehörlose, schwerhörig/Schwerhörige, hörgeschädigt, hörbehindert, Gebärdensprache, Gebärdensprachdolmetscher
 Nehmen Sie die Person ernst (sowohl Kinder als auch Erwachsene)
 Mensch mit Lernschwierigkeiten
 Mensch mit Trisomie 21 / Downsyndrom
 Mensch mit Assistenzbedarf
 kleinwüchsiger Mensch

Weitere Empfehlungen, wie Tipps zur Interviewführung oder Themenvorschläge, finden Sie online auf www.leidmedien.de.

Diskutieren Sie mit uns aktuelle Medienbeispiele über Menschen mit Behinderungen auf:



„Er ist an den Rollstuhl gefesselt.“

(gelesen in einer Wochenzeitung)



Lieber losbinden.

Michael Z. aus Berlin:
„Ein Rollstuhl ist keine Einschränkung, sondern ein Fortbewegungsmittel. Sollten Sie tatsächlich jemanden treffen, der an den Rollstuhl gefesselt ist, binden Sie ihn bitte los!“

An den Phrasen leidend.

Adina B. aus Hamburg: „Durch die Wortwahl wird ein universelles Leiden unterstellt. Ich wünschte, Journalisten würden solche Worte nicht als leere Phrasen verwenden – und nur dann benutzen, wenn sie wirklich zur Situation passen. Das gilt auch für das unpassende Wort ‚Muskelschwund‘. Ich sage lieber: Ich habe eine Muskelkrankheit.“

„Sie leidet an Muskelschwund.“

(gelesen in einer Tageszeitung)



Lernt länger, versteht alles.

Michael M. aus Kassel: „Es wird oft nur auf das geschaut, was ich nicht kann. Jeder Mensch kann etwas. Wir lernen manchmal langsamer oder brauchen gute Unterstützung. Wir brauchen etwas länger zum lernen, aber wir verstehen alles.“

„Zahlen und Buchstaben sagen ihm nichts - weil er geistig behindert ist.“

(gelesen in einem Nachrichtenmagazin)



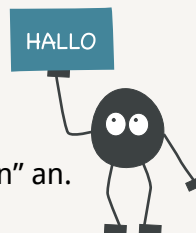
Hinter „**Leidmedien.de**“, einem Projekt des Berliner Vereins SOZIALHELDEN e.V., stehen Lilian Masuhr (Leitung), Raúl Krauthausen (Idee), Rebecca Maskos (Konzept), Andi Weiland (Presse), Adina Baß (Layout) und Esther Masemann (Corporate Design).

Der Verein SOZIALHELDEN setzt sich kreativ für die Lösung sozialer Probleme ein. Bisher sind neben Leidmedien.de auch die Projekte Wheelmap.org (eine Onlinekarte für rollstuhlgerechte Orte) und Pfandtastisch helfen! (ein Pfandbon-Spende-System für gemeinnützige Organisationen) entstanden.

Partner von „**Leidmedien.de**“ ist die Aktion Mensch. Gemeinsam mit den SOZIALHELDEN haben sie das Ziel, auf die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen und sich für Chancengleichheit und Vielfalt in der Gesellschaft einzusetzen.

Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch.

Nehmen Sie einfach über Ihre Redaktion Kontakt mit uns auf. Wir bieten Ihnen Workshops zum Thema „Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen“ an.



Senden Sie eine E-Mail an: info@leidmedien.de

Lilian Masuhr
SOZIALHELDEN e.V.
c/o Immobilien Scout GmbH
Andreasstraße 10
10243 Berlin

Spendenkonto:
SOZIALHELDEN e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ: 43060967
Kto: 1000200000



Ein Projekt der
SOZIALHELDEN

In Kooperation mit der

AKTION
MENSCH